

Grußwort des Rektors der Ruhr-Universität Bochum
zur Internationalen Konferenz des Promotionskollegs Ost-West
„Multinationale Biographien seit 1800“, 15.-19. Juni 2006 in Wrocław

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Stipendiatinnen und Stipendiaten,

das innovative Projekt „Promotionskolleg Ost-West“ wurde vor fünf Jahren an der Ruhr-Universität Bochum ins Leben gerufen, maßgeblich durch die Initiative der Professoren Paul Gerhard Klusmann und Karl Eimermacher. Das Kolleg steht unter der Leitidee, junge Wissenschaftler, Doktoranden, aus den alten und neu entstandenen osteuropäischen Staaten, den Staaten des ehemaligen „Ostblocks“, mit ihren Kollegen aus Westeuropa zum Gespräch und zu gemeinsamer Forschung zusammenbringen.

Die Idee eines interdisziplinär und international angelegter Ausbildungsgangs, eines Ortes der Begegnung, um langfristig wirkende wissenschaftliche und kulturelle Kooperation zwischen Ost und West zu fördern, ist von Beginn an ein großer Erfolg gewesen. Im Rahmen des Kollegs sind von 2001 bis 2006 bereits 102 junge europäische Doktoranden aus 25 Ländern zu Gast an unserer Universität gewesen, darunter natürlich auch Doktoranden aus Wrocław. Sie entstammen einem breiten Spektrum der geistes-, gesellschafts- und kulturwissenschaftlichen Fächer.

Die Idee der internationalen Begegnung könnte kaum einen geeigneteren Ort für eine Konferenz finden als die alte europäische Kulturmetropole Wrocław, deren Geschichte symbolhaft die multinationale Dimension Mitteleuropas verkörpert. Die Konferenz am Willy-Brandt-Zentrum der Universität Wrocław bildet ein weiteres hervorragendes Beispiel für die exzellente, international ausgerichtete Ausbildung, die das Programm des „Ost-West-Kollegs“ für die jungen Doktorandinnen und Doktoranden bietet. Insbesondere der Blick über die Grenzen des eigenen Landes hinaus und das Kennenlernen anderer Kulturen und Wissenschaftskulturen ist heute ein Markenzeichen für eine akademische Ausbildung auf hohem Niveau.

Zugleich bildet die jetzige Konferenz auch einen weiteren Beitrag zu der langjährigen guten Partnerschaft zwischen den beiden Universitäten Wrocław und Bochum, deren 20jähriges Bestehen wir Ende diesen Monats mit einer kleinen akademischen Feier in Bochum begehen werden.

Mit der heutigen Konferenz wird das programmatische Thema „Multinationale Biographien seit 1800“ in den Mittelpunkt gestellt. Multinationalität, der Aspekt, der das „Ost-West-Kolleg“ in so hervorragender Weise auszeichnet, wird hier also auch inhaltlich zum Gegenstand der Kollegarbeit gemacht. Als Rektor der Ruhr-Universität wünsche ich den Teilnehmern der Konferenz eine spannende Diskussion zu diesem komplexen Thema.

Ich wünsche den Konferenzteilnehmern darüber hinaus aber auch, daß sie genügend Gelegenheit finden, neben ihrem akademischen Programm die vielfältigen Facetten der großartigen Stadt Wroclaw und ihrer Universität, der wir uns als Partneruniversität in ganz besonderer Weise verbunden fühlen, kennenzulernen.

Für die Möglichkeit, die jetzige Tagung als Teil des Programms des „Ost-West-Kollegs“ in Wroclaw durchzuführen, gebührt für die finanzielle Unterstützung erneut ein besonderer Dank der Stiftung Mercator, die seit Beginn des Kollegs durch ihre substantielle Förderung deutlich gemacht hat, wie wichtig ihr das Projekt „Ost-West-Kolleg“ ist.



Prof. Dr.-Ing. Gerhard Wagner
Rektor der Ruhr-Universität Bochum